



WIRTSCHAFTSFACHOBERSCHULE
FRANZ KAFKA MERAN

Fachcurriculum

2. Klasse - Alle 3 Schwerpunkte

DEUTSCH

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

(aus: „Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol“ – Autonome Provinz Bozen)

	DEUTSCH Kompetenzübersicht: Die Schülerin, der Schüler kann...
1. Hören und Sprechen	... über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren. (K1)
	... wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen. (K6)
2. Schreiben	... die Phasen des Schreibprozesses reflektieren. (K3)
	... unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen. (K2)
3. Lesen – Umgang mit Texten	... Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden. (K4)
	... literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifität analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen. (K5)
4. Einsicht in Sprache	... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen. (K7)
	... wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden. (K8)

DEUTSCH 1. Biennium 2. Klasse	Kompetenzübersicht: Die Schülerin, der Schüler kann...	Kompetenzstufen 2. Klasse
1. Hören und Sprechen	... über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren. (K1)	1. Stufe: Gespräche als Handlungs- und Reflexionsraum wahrnehmen; grundlegende Faktoren für das Gelingen von Verständigung deuten, wie verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation; Zuhören bewusst praktizieren und als kommunikatives Handeln erkennen; eigene und fremde Gefühle und Wertungen wahrnehmen, verstehen und verbalisieren; sich in freier Rede zu Themen äußern; einfache Präsentationstechniken anwenden.
		2. Stufe: Gespräche als Handlungs- und Reflexionsraum wahrnehmen und gezielt fragen und antworten; Faktoren für das Gelingen von Verständigung, wie verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation, bewusst berücksichtigen; Zuhören bewusst praktizieren und als kommunikatives Handeln erkennen; eigene und fremde Gefühle und Wertungen wahrnehmen, verstehen und verbalisieren; sich in freier Rede zu Themen äußern; Strategien des Erzählens, Beschreibens, Argumentierens und Informierens und Präsentationstechniken einsetzen.
	... wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen. (K6)	3. Stufe: Gespräche als Handlungs- und Reflexionsraum wahrnehmen und gezielt fragen und antworten; Faktoren für das Gelingen von Verständigung, wie verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation, bewusst berücksichtigen; Zuhören bewusst praktizieren und als kommunikatives Handeln erkennen; eigene und fremde Gefühle und Wertungen wahrnehmen, verstehen sowie differenziert verbalisieren und dadurch zu einem individuellen persönlichen Ausdruck kommen; mit unterschiedlichen Ansprüchen, Sachverhalten und Situationen umgehen, indem Redestrategien und Präsentationstechniken bewusst eingesetzt werden; sich auch über anspruchsvollere Themen in freier Rede äußern und Techniken des Sprachgestaltens anwenden.

2. Schreiben	... die Phasen des Schreibprozesses reflektieren. (K3)	1. Stufe: sprachliche Normen ausreichend einhalten; unterschiedlichen Adressatenbezug in unterschiedlichen Textsorten beachten; Merkmale der Textsorten einhalten; Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten; zu einem Vortrag übersichtliche Notizen machen; Schreiben als Instrument der Meinungsbildung und Informationsaneignung nutzen; die eigene Innenwelt schriftlich zum Ausdruck bringen; die Phasen des Schreibprozesses kennen und in den eigenen Texten erkennen. 2. Stufe: sprachliche Normen größtenteils fehlerfrei einhalten; unterschiedlichen Adressatenbezug in unterschiedlichen Textsorten beachten; Merkmale der Textsorten einhalten; Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten; zu einem Vortrag übersichtliche und detaillierte Notizen machen; Schreiben als Instrument der Meinungsbildung und Informationsaneignung nutzen; die eigene Innenwelt schriftlich zum Ausdruck bringen; die Phasen des Schreibprozesses kennen, in den eigenen Texten erkennen und verschiedene Techniken zur Textgestaltung gezielt einsetzen.
	... unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen. (K2)	3. Stufe: sprachliche Normen beinahe fehlerfrei einhalten; unterschiedlichen Adressatenbezug in unterschiedlichen Textsorten beachten und den sprachlichen Ausdruck dementsprechend anpassen; Merkmale der Textsorten einhalten und kreativ mit dem persönlichen Schreibstil verbinden; Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten; zu einem Vortrag übersichtliche und detaillierte Notizen machen; Schreiben als Instrument der Meinungsbildung und Informationsaneignung nutzen; die eigene Innenwelt schriftlich zum Ausdruck bringen; die Phasen des Schreibprozesses kennen, in den eigenen Texten erkennen, verschiedene Techniken zur Textgestaltung gezielt einsetzen und den eigenen Schreibprozess kritisch reflektieren und verbessern.
3. Lesen – Umgang mit Texten	... Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden. (K4)	1. Stufe: fließend vorlesen; sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen; kreativ mit Texten umgehen; Lesetechniken kennen und anwenden; Sachtexten und Medien Informationen entnehmen und analysieren; Textsorten erkennen.

		2. Stufe: fließend und sinnbetont vorlesen; sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen; kreative, differenzierte Zugänge zu Texten finden; Lesetechniken kennen und anwenden; Sachtexten und Medien Informationen entnehmen und detailliert analysieren; Textsorten erkennen.
	... literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen. (K5)	3. Stufe: fließend und sinnbetont vorlesen; sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen; eigene Lesegewohnheiten erweitern; kreative, differenzierte Zugänge zu Texten finden und sie selbstständig mit persönlichen Erlebnissen verbinden; Lesetechniken kennen und anwenden; Sachtexten und Medien Informationen entnehmen und detailliert analysieren; Textsorten erkennen.
4. Einsicht in Sprache	... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen. (K7)	1. Stufe: Sprachenvielfalt und Sprachvarietäten erkennen; historische und gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache wahrnehmen; Zusammenhänge zwischen Wort, Satz und Text vertiefen; weitgehend normgerechte Kommunikation; eigene Sprache an unterschiedliche Situationen anpassen.
		2. Stufe: Sprachenvielfalt und Sprachvarietäten erkennen; historische und gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache wahrnehmen und reflektieren; eigenen und fremden Sprachgebrauch analysieren; Zusammenhänge zwischen Wort, Satz und Text vertiefen; großteils fehlerfreie Kommunikation; eigene Sprache an unterschiedliche Situationen anpassen.

	... wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden. (K8)		3. Stufe: Sprachenvielfalt und Sprachenvarietäten erkennen; historische und gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache wahrnehmen und reflektieren; eigenen und fremden Sprachgebrauch analysieren und seine formelle Bedeutung bewerten; Zusammenhänge zwischen Wort, Satz und Text vertiefen; beinahe fehlerfreie und normgerechte Kommunikation; eigene Sprache an unterschiedliche Situationen anpassen.
--	--	--	--

Fachcurriculum Deutsch für die 2. Klasse im ersten Biennium

1. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann **über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren.** (RRL)

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche ***	Methodisch-didaktische Überlegungen *	Anmerkungen/ Querverweise	Bewertung
					Dokumentation/ Beobachtung**
• Monologische und dialogische Hörtexte verstehen • in unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren • Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen • einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen anwenden	• Merkmale von Hörtexten und einem Hörtext wesentliche Informationen entnehmen • Gesprächsregeln • Faktoren der Kommunikation • Redestrategien	z.B. • Gespräche, Vorstellungsgespräche, Hörtexte (z.B. Filme, Theateraufführungen, Hörbücher, Lieder) • Interviews, Diskussionen über persönliche Erfahrungen und gesellschaftliches Umfeld im Alltag (z.B. Themen wie Freizeitbeschäftigungen u.ä.)	• Modelltexte, Vergleiche mit eigener Erlebniswelt • Filmmitschriften, Mitschriften (z.B. zu Lehrervortrag, Film, Diskussionen) anfertigen und mündlich vortragen • Diskussionen • moderierte Gespräche • Rollenspiele		• korrekte und der Situation angemessene Schülerbeiträge • korrekte Anwendung der Redestrategien

* Vorschläge der Fachgruppe Literarische Fächer. Die konkrete Methodenwahl bleibt der individuellen Lehrfreiheit vorbehalten.

** Vorschläge der Fachgruppe für die Überprüfung des Lernerfolgs. Jede Lehrperson bespricht ihre individuellen Bewertungskriterien mit den Schüler/innen.

*** Im Deutsch-Unterricht der 2. Klasse findet das Schulbuch „Kompetenz.Deutsch: 2. Basisteil“ des hpt-Verlags Anwendung.

Fachcurriculum Deutsch für die 2. Klasse im ersten Biennium

2. Kompetenz: Der Schüler, die Schülerin kann **unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen.** (RRL)

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte / Themenbereiche***	Methodisch-didaktische Überlegungen*	Anmerkungen/ Querverweise	Bewertung
					Dokumentation/ Beobachtung**
- fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen - in Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen - Gebrauchstexte normgerecht verfassen - Texte mit komplexem Inhalt knapp und präzise wiedergeben - Anleitungen adressatenbezogen erstellen	- Merkmale von fiktiven Texten - Argumentative Textsorten - Merkmale verschiedener Gebrauchstextsorten - Merkmale von Zusammenfassung und Inhaltsangabe - Merkmale einer Vorgangsbeschreibung	z.B. - Fiktionale Texte, z.B. Märchen, Fantasy, Phantasieerzählung - Argumentative Texte, z.B. Pro- und Contra-Aufsatz, Erörterung, Stellungnahme, Behauptung/These-Argument-Beispiel - Gebrauchstexte, z.B. Ansuchen, Protokoll, Formular - Zusammenfassung, z.B. Klappentext, Inhaltsangabe fiktionaler und nicht fiktionaler Texte - Vorgangsbeschreibung, z.B. Gebrauchsanweisung,	- Märchen oder Science fiction -Texte umschreiben; „Anti-Märchen“ schreiben; Träume beschreiben - Vermitteln, dass man sich eine Meinung erst bilden muss und dass sie sich auf Fakten stützen sollte; Inhalte mündlich vorbereiten (Klassengespräch); Verschiedene Arten der Gliederung - Ansuchen an Schulleitung; Klassenversammlung protokollieren; Vordrucke im Schulbereich - schriftliche Vorbereitung einer Buchvorstellung, eines Referats; Stichwortsammlung; Mindmap - Anlässe schaffen und davon ausgehen, z.B. Planung einer Wanderroute	Zum Lesen fiktionaler Texte anregen durch regelmäßigen Bibliotheksbesuch Transparenz und Klarheit üben Kann in allen Fächern geübt und gepflegt werden	- Beobachtung beim Verfassen der Texte von Schülern (zu Hause oder im Unterricht) verfasste Texte - schriftliche Tests (Schularbeiten); 2 bis 3 pro Semester

• einen gegliederten und detaillierten Bericht schreiben • einfache journalistische Textsorten verfassen, sich dabei auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich ausdrücken • sich zu einem Vortrag detaillierte und übersichtliche Notizen machen • Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	• Merkmale des Berichts • Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten • Merkmale einer Mitschrift • Strategien der Textüberarbeitung	Spielanleitung, Kochrezept, Wegbeschreibung, Versuchsanleitung • Bericht • Zeitungsbericht, Kommentar • Mitschrift • Verbesserung, Überarbeitung	• Bericht über einen Lehrausgang, einen Versuch schreiben • Artikel für die Schulhomepage verfassen, jugendgerechte Themen aus der Presse aufgreifen und Leserbrief dazu schreiben • Notizen von Lehrer/innenvortrag, Schüler/innenreferat, Film verfertigen, überarbeiten, gliedern • gezielte Arbeit an den Schwächen der einzelnen Texte, Blick auf Normrichtigkeit und Adressatenbezug	In Zusammenarbeit mit Biologie/Chemie/Wirtschaftsgeografie Auch inhaltlich sinnvoll, um Lernergebnis abzusichern, naturwiss. Fächer Möglichst reale Schreibanlässe fallweise am Computer schreiben / layouts lassen Kann in allen Fächern geübt und gepflegt werden Verbesserung der Schularbeit, Schreibberatungsstunden mit Kopräsenz nutzen, möglichst am Computer schreiben lassen	• Mitschriften im Unterricht, bei Vorträgen • Sichtung und Korrektur von Zwischenergebnissen
---	--	--	---	---	---

* Vorschläge der Fachgruppe Literarische Fächer. Die konkrete Methodenwahl bleibt der individuellen Lehrfreiheit vorbehalten.

** Vorschläge der Fachgruppe für die Überprüfung des Lernerfolgs. Jede Lehrperson bespricht ihre individuellen Bewertungskriterien mit den Schüler/innen.

*** Im Deutsch-Unterricht der 2. Klasse findet das Schulbuch „Kompetenz.Deutsch: 2. Basisteil“ des hpt-Verlags Anwendung.

Fachcurriculum Deutsch für die 2. Klasse im ersten Biennium

3. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann **die Phasen des Schreibprozesses reflektieren.** (RRL)

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte / Themenbereiche***	Methodisch-didaktische Überlegungen*	Anmerkungen/ Querverweise	Bewertung
					Dokumentation/Beobachtung**
Gedanken zum eigenen Schreiben schriftlich festhalten	Phasen des Schreibprozesses	z.B. Schreibprotokoll, Schreibbiographie	- den Prozess einer kreativen Arbeit anhand eines Schreibprotokolls festhalten - anhand fremder Schreibbiographien Gedanken zur eigenen Schreibbiographie entwickeln - Schreibprotokolle zu unterschiedlichen Textsorten erstellen - die Phasen des Schreibprozesses in Form von z.B. Mindmaps, Clustern, Brainstorming usw. wiedergeben.		- Schreibbiographie - Schreibprotokolle

* Vorschläge der Fachgruppe Literarische Fächer. Die konkrete Methodenwahl bleibt der individuellen Lehrfreiheit vorbehalten.

** Vorschläge der Fachgruppe für die Überprüfung des Lernerfolgs. Jede Lehrperson bespricht ihre individuellen Bewertungskriterien mit den Schüler/innen.

*** Im Deutsch-Unterricht der 2. Klasse findet das Schulbuch „Kompetenz.Deutsch: 2. Basisteil“ des hpt-Verlags Anwendung.

Fachcurriculum Deutsch für die 2. Klasse im ersten Biennium

4. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann **Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden.** (RRL)

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche***	Methodisch-didaktische Überlegungen*	Anmerkungen/Querverweise	Bewertung
					Dokumentation/Beobachtung**
literarische Texte und Sachtexte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen	Lesetechniken	z.B. - Lesetechniken z.B. überfliegendes Lesen, verstehendes Lesen, memorierendes Lesen (Schwerpunkt Sachtexte) - Nachschlagetechniken - Informationen gezielt entnehmen - Textbearbeitungstechniken - Informationen strukturiert schriftlich darlegen	- spezifischen Lesetechniken üben (z.B. im Fach Geschichte, an jeweils geeigneten Textsorten) - Umgang mit dem Wörterbuch, den Lexika, dem Register, dem Inhaltsverzeichnis usw. üben (mündlich und schriftlich) Leitfragen beantworten, Fragelandschaften erstellen, Schlüsselbegriffe suchen, Brainstorming nach überfliegendem/verstehendem Lesen (Textscannen) - Markieren, Unterstreichen, Randzeichen und Randnotizen - verschiedene Formen wie Zusammenfassung, Cluster, Mindmap, Schemata, Tabellen, Diagramme, Karten, Bilder, Erzähltexte, neue/zusätzliche Überschriften finden, Schlüsselbegriffe/Stichworte/Satzfragmente herauschreiben (Oberbegriffe/Oberinformationen von Unterbegriffen/Unterinformationen unterscheiden)	Diese Kompetenzen können besonders gut im Fach Geschichte, aber auch in anderen Fächern geübt werden	Wesentliche und unwesentliche Informationen unterscheiden und dies in Form von Referaten, Tests, mündlichen Prüfungen usw. unter Beweis stellen

- sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrung reflektieren - sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	- Techniken der Lesereflexion - Ausdrucksformen	- einfache Formen der Textanalyse und Textinterpretation; Inhaltsangabe; Nacherzählung; Analyse der einfachen formalen Mittel (Schwerpunkt literarische Texte) - Wechselbeziehung zwischen Leser, Text und Autor; unterschiedliche Lesebedürfnisse, Lesehaltungen	- Fragen zum Text beantworten (z.B. Informationen zum Thema und zu den Personen oder Gedanken und Meinungen des Textes, einfache Formen der Textanalyse und Textinterpretation) - in individueller Arbeit ein Lesetagebuch, Buchempfehlungen, einfache Kritik/Rezension erstellen. - in individuellen Arbeiten oder Gruppenarbeiten Gedanken, Gefühle in kreativen Buchvorstellungen äußern (z.B. Rollenspiele)		
--	--	--	---	--	--

* Vorschläge der Fachgruppe Literarische Fächer. Die konkrete Methodenwahl bleibt der individuellen Lehrfreiheit vorbehalten.

** Vorschläge der Fachgruppe für die Überprüfung des Lernerfolgs. Jede Lehrperson bespricht ihre individuellen Bewertungskriterien mit den Schüler/innen.

*** Im Deutsch-Unterricht der 2. Klasse findet das Schulbuch „Kompetenz.Deutsch: 2. Basisteil“ des hpt-Verlags Anwendung.

Fachcurriculum Deutsch für die 2. Klasse im ersten Biennium

5. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen. (RRL)

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche ***	Methodisch-didaktische Überlegungen*	Anmerkungen/ Querverweise	Bewertung
					Dokumentation/ Beobachtung**
• Texte sinnbetont vorlesen und szenisch darstellen • Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten • Literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten, unbekannte Texte den Textsorten zuordnen und die Zuordnung begründen • Medien und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen • sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	• Gestaltendes Sprechen • Strategien der Textüberarbeitung • Merkmale der einzelnen literarischen Gattungen • Medienanalyse • Ausdrucksformen	z.B. • Literarische und Sachtexte verschiedenster Wahl (siehe 2. Kompetenz) • Epik/Lyrik/Dramatik: einfache Texte (Textauswahl aus dem jeweiligen Lehrbuch oder Kopien) • Fachterminologie, Protokoll • Collagen, Fotos, Bilder und andere Beispiele	• Drama in Rollen verteilt lesen, Szenisches Lesen • Redigieren evtl. am Computer • Umgang mit Texten (z.B. Interpretation, Analyse, Weiterschreiben...) • ein Ereignis über geschriebene Texte und bildhafte Darstellungen in verschiedenen Medien vergleichen, Unterrichtsprotokolle • Texte umformen, weiterschreiben, Texte bildnerisch darstellen	Literatur in anderen Sprachen	• Lesefertigkeit beobachten • Qualität der Schülertexte • Mündliche und schriftliche Textanalysen • Hausaufgabenkontrolle • Schülertexte • Kreativität der Schülerarbeiten

* Vorschläge der Fachgruppe Literarische Fächer. Die konkrete Methodenwahl bleibt der individuellen Lehrfreiheit vorbehalten.

** Vorschläge der Fachgruppe für die Überprüfung des Lernerfolgs. Jede Lehrperson bespricht ihre individuellen Bewertungskriterien mit den Schüler/innen.

*** Im Deutsch-Unterricht der 2. Klasse findet das Schulbuch „Kompetenz.Deutsch: 2. Basisteil“ des hpt-Verlags Anwendung.

Fachcurriculum Deutsch für die 2. Klasse im ersten Biennium

6. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann **wesentliche verbale, non-und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen.** (RRL)

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche ***	Methodisch- didaktische Überlegungen*	Anmerkungen/ Querverweise	Bewertung
					Dokumentation/ Beobachtung**
- Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen - unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten - non- und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	- Faktoren der Kommunikation - einfache Präsentationstechniken - non- und paraverbale Signale	z.B. - Diskussionsregeln - Verschiedene Präsentationsmedien - Signale der Körpersprache, Gesten mit verschiedenen Bedeutungen	- Gruppen- und Einzelreferate - Körpersprache selbst erproben, Übungen zu Tonfall, Gestik und Mimik	Kurzreferat in Geschichte und in allen anderen Fächern	- Qualität der Schülerreferate - Referate, bzw. Darbietungen beobachten

* Vorschläge der Fachgruppe Literarische Fächer. Die konkrete Methodenwahl bleibt der individuellen Lehrfreiheit vorbehalten.

** Vorschläge der Fachgruppe für die Überprüfung des Lernerfolgs. Jede Lehrperson bespricht ihre individuellen Bewertungskriterien mit den Schüler/innen.

*** Im Deutsch-Unterricht der 2. Klasse findet das Schulbuch „Kompetenz.Deutsch: 2. Basisteil“ des hpt-Verlags Anwendung.

Fachcurriculum Deutsch für die 2. Klasse im ersten Biennium

7. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen.** (RRL)

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche***	Methodisch-didaktische Überlegungen*	Anmerkungen/ Querverweise	Bewertung
					Dokumentation/ Beobachtung**
- Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen - Sprachebenen unterscheiden - Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen	- Dialekte und Sprachenvielfalt in Südtirol - Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen - Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	z.B. - Dialektgedichte, unterschiedliche Texte (formelle und informelle Texte) - Vorträge; Diskussionen über persönliche Erfahrungen und gesellschaftliches Umfeld im Alltag (Sprachebenen) - Gespräche, Terminvereinbarungen, Vorstellungsgespräch, Telefongespräche, Geschäftsbriefe	- Produktion von verschiedenen Textsorten (z.B. Werbetexte) - Referate schriftlich vorbereiten; Vorträge; Diskussionen - moderierte Gespräche - Rollenspiele (z.B. Beschwerde im mündlichen Sprachgebrauch)		- korrekte und der Situation angemessene Schülerbeiträge - korrekte Anwendung der Redestrategien

* Vorschläge der Fachgruppe Literarische Fächer. Die konkrete Methodenwahl bleibt der individuellen Lehrfreiheit vorbehalten.

** Vorschläge der Fachgruppe für die Überprüfung des Lernerfolgs. Jede Lehrperson bespricht ihre individuellen Bewertungskriterien mit den Schüler/innen.

*** Im Deutsch-Unterricht der 2. Klasse findet das Schulbuch „Kompetenz.Deutsch: 2. Basisteil“ des hpt-Verlags Anwendung.

Fachcurriculum Deutsch für die 2. Klasse im ersten Biennium

8. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann **wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden.** (RRL)

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche***	Methodisch-didaktische Überlegungen*	Anmerkungen/ Querverweise	Bewertung
					Dokumentation/ Beobachtung**
- Sprache als Kommunikationsmedium begreifen - Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen - Sprachebenen unterscheiden - Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen	- einfache Kommunikationsmodelle - Dialekte und Sprachenvielfalt in Südtirol - Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen - Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	z.B. - Sprache als Handlung (z.B. im Einzelnen Gesprächsabläufe in Alltagssituationen und öffentlichen Diskussionen nachvollziehen); Grundbedingungen sprachlicher Kommunikation erkennen - Sprache als Medium der Gemeinschaftlichkeit zwischen Menschen, als Erfahrungsspeicher (z.B. Sprachvarietäten, innere Mehrsprachigkeit, Dialekte) - Kommunikationsstrategien - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gesprochenen und geschriebenen Sprache	- an die Erfahrungen der Schüler in Alltagssituationen anknüpfen - gemeinschaftsstiftende und trennende Funktion von Sprachvarietäten sichtbar machen (z.B. Verschiedenheit und Gemeinsamkeit der Dialekträume, Taldialekte herausarbeiten, Mundart in der Literatur) - Verständigungsformen im Alltag (z.B. Brief, Gesuch, Bewerbung, Bewerbungsgespräch, Entschuldigung, Protokoll, Vertrag usw.) - Vergleich und Umformung geschriebener und gesprochener Texte (z.B. Tonbandaufzeichnungen, Videoaufzeichnungen, Vorträge usw. verschriftlichen, direkte und indirekte Rede)	Kompetenz 1 berücksichtigen	- korrekte und bewusste Gesprächsführung - Sprache in unterschiedlichen mündlichen und schriftlichen Situationen gezielt einsetzen - Formal korrekte Verständigungsform (schriftlich und mündlich) - Sorgfältigkeit der Formulierung und Genauigkeit der Information

• die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen • Sprache als System von Regeln begreifen • den eigenen Sprachlernprozess reflektieren	• wesentliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen • Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik, Orthografie • Sprachbiografie	• Bedeutungsdifferenz und Bedeutungswandel (z.B. Synonyme, Wortfelder, Metaphern, Sprichwörter, Redensarten) • Schwerpunkte aus Grammatik und Orthographie (z.B. Satzgrammatik, Lautprinzip, Stammprinzip, Prinzip der Homonymtrennung, grammatisches Prinzip, pragmatisches Prinzip, Regeln der Groß- und Kleinschreibung, Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung) • Innere Mehrsprachigkeit	• Differenzierte Begrifflichkeit und Ausdrucksfähigkeit üben (z.B. Synonyme, Antonyme, Wortfelder, Metaphern anhand von Texten besprechen, unterschiedliche Bedeutungen von Wörtern in unterschiedlichen Situationen) • situative Übungen zur Grammatik und Orthographie (z.B. Wortarten vertiefen, Tempus, Kasus, Aktiv, Passiv, Konjunktiv, Regeln der Syntax in Zusammenhang mit anderen Sprachenfächern ansprechen) und Sprachnormen reflektieren (z.B. in Zusammenhang mit Mundart-Standardsprache-Gegensatz) • Verhältnis Mundart – Umgangssprache – Standardsprache reflektieren (z.B. code-switching zwischen Dialekt, Soziolekt, Standardsprache beobachten und in einer persönlichen Sprachbiografie zusammenfassen, Fehleranalyse aus diesem Bereich anhand von Schülertexten)	Fachwortschatz in Zusammenarbeit mit anderen Fächern	• Ausdrucksfähigkeit • grammatikalische und orthographische Sprachrichtigkeit • Code-switching
--	--	--	---	---	--

* Vorschläge der Fachgruppe Literarische Fächer. Die konkrete Methodenwahl bleibt der individuellen Lehrfreiheit vorbehalten.

** Vorschläge der Fachgruppe für die Überprüfung des Lernerfolgs. Jede Lehrperson bespricht ihre individuellen Bewertungskriterien mit den Schüler/innen.

*** Im Deutsch-Unterricht der 2. Klasse findet das Schulbuch „Kompetenz.Deutsch: 2. Basisteil“ des hpt-Verlags Anwendung.